

# Wenig Interesse am Nachhaltigkeitstag im Vogelsbergkreis

24.09.2010 - ALSFELD/ROMROD



**Nachhaltigkeitsstrategie: Schüler der Staatlichen Technikerschule mit Lehrer Dipl.-Ing. Eckhard Köstner bei der Statistik Verbraucherfassung im Foyer.**

(gk). Die aktive Beteiligung der Bürger hielt sich in Grenzen. Aber das Thema Nachhaltigkeit steht auf der Agenda. Beim ersten hessischen Tag der Nachhaltigkeit waren landesweit über 250 Aktionen und Aktivitäten angesagt, darunter auch zahlreiche im Vogelsbergkreis, davon jeweils eine in Alsfeld und Romrod.

Allen Projekten gemeinsam war die Zielsetzung Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gleichzeitig im Blick zu behalten. Denn beim Thema Nachhaltigkeit geht es darum, die unterschiedlichen Bereiche des Lebens richtig auszubalancieren. Der Begriff der Nachhaltigkeit hat eine lange Tradition: In der Forstwirtschaft bedeutet Nachhaltigkeit, dass immer nur so viele Bäume gefällt werden, wie auch nachwachsen können. Ein Prinzip, das übrigens von einem hessischen Forstmann mitgeprägt wurde. Heute geht der Begriff jedoch weit über seine ursprüngliche Bedeutung hinaus.

Sowohl in der Staatlichen Technikerschule in Alsfeld als auch beim Forstamt Romrod lag der Schwerpunkt auf Energieeinsparmaßnahmen. Man beteiligte sich an einem „internen“ Landeswettbewerb mit dem Titel „Energie-Cup-Hessen“. Kurz gesagt: In den Liegenschaften des Landes Hessen soll Energie eingespart und damit auch Kosten reduziert werden. Das ganze ist, so Projektleiter Arthur Schmidt (Hessen Forst Romrod) in einem Wettbewerb eingebunden. Es soll versucht werden Strom, Wasser und Heizung durch entsprechendes Verhalten einzusparen. Bis zu 40 Prozent - so eine Studie - sei dabei möglich, erläuterte Schmidt.

Im Forstamt Romrod habe sich daher eine „Projektgruppe Nachhaltigkeit“ gebildet mit der Aufgabenstellung des Wettbewerbs. Wichtig sei dabei auch immer die Menschen mit einzubeziehen, die in ihrem Nutzungsverhalten vielfach genau das Gegenteil von

Energiesparen beweisen. Es gibt, sowohl im Forstamt Romrod als auch in der Staatlichen Technikerschule, keine Vorgaben, wo und wie Energie eingespart werden muss.

Diplom-Ingenieur Architekt Eckhard Köstner (Technikerschule) nimmt am Energie-Hessen-Cup mit einer Bauphysik-Klasse des dritten und vierten Semesters teil. Während sensibel darauf geachtet wird, dass in den Klassenräumen beim Ende des Unterrichtes die Fenster geschlossen, das Licht aus und die PC abgeschaltet sind, wird dies gleichzeitig durch Messungen dokumentiert. Dadurch wird deutlich, wie sich solche „kleinen“ Handlungen des einzelnen auf die Energieeinsparung auswirken. Die Ergebnisse der Verbrauchsmessungen, die wöchentlich zweimal durchgeführt werden, sind im Eingangsbereich an einer großen Stelltafel sichtbar. „Die Schüler“, so Eckhard Köstner, „sollen direkt auch sehen, was ihr Verhalten bewirkt.“

Beide Projektleiter sind von der Notwendigkeit der Nachhaltigkeit überzeugt. „Wir müssen an die nächsten Generationen denken und uns dies immer wieder „vor Augen führen“. Das Potenzial der Nachhaltigkeit ist sehr hoch und in vielen Bereichen erfüllbar“, sind sie sich einig.

Das Forstamt Romrod hatte sich auch auf die Information an Bürger im Sinne der Energieeinsparungsmöglichkeiten vorbereitet. Hiervon wurde allerdings kein Gebrauch gemacht.

Der „Energie Hessen Cup“ in Sachen Nachhaltigkeit läuft ein Jahr (vom 1.5. 2010 bis 30.4.2011); dann werden die Ergebnisse präsentiert und die „Sieger“-Behörden ermittelt. Ein Sieger steht aber bereits jetzt fest: die nachfolgenden Generationen und der Steuerzahler. Denn: die Einsparungen werden sich dann auch im Landeshaushalt niederschlagen.